

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenseile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

Nr 138.

Dienstag, den 23. November 1880.

5. Jahrg.

Bekanntmachung.

die neue Budenordnung der hiesigen Jahrmärkte betreffend.

Nachdem verschiedene Aenderungen in der zeitherigen Aufstellung der Buden und Verkaufstände auf dem Marktplatz, Straßen und sonstigen Plätzen hiesiger Stadt haben vorgenommen werden müssen, welche mit dem **Frühjahrsmarkte 1881** ins Leben treten sollen, so bringen wir Solches schon jetzt mit dem Bemerkten hierdurch zur Kenntniß des beteiligten Publikums, daß die **neue Budenordnung** von jetzt ab an hiesiger Rathsstelle, nächsten Freitag aber während des Jahrmarktes im Local der Stättegeldzahlung zur Einsichtnahme ausliegt.

Gleichzeitig wird bekannt gemacht, daß das Lösen von Buden und Standplätzen auf die Dauer der nächsten 5 Jahre im Interesse der beteiligten Marktleranten von jetzt ab gestattet ist.

Zwönitz, am 22. November 1880.

Der Stadtgemeinderath.
Schönherr, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Nach Anzeige des Commandos der hiesigen freiwilligen Feuerwehr wird in den nächsten 14 Tagen eine Feuerwehr-Übung abgehalten, welche zu unbestimmten Tag und Stunde nach Alarmsignal erfolgen soll.

Es wird hierdurch mit dem Bemerkten darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn innerhalb der vorerwähnten Zeit Alarmsignal erfolgt, gleichzeitig auch mit der Rathhausglocke gestürmt wird, Feuer in der Stadt ausgebrochen ist, wenn jedoch das Alarmsignal **allein** erfolgt, dies nur der angeordneten Übung gilt.

Zwönitz, am 22. November 1880.

Der Bürgermeister.
Schönherr.

Bitte an die hiesigen Hausfrauen.

Die im städtischen Armenhause untergebrachte 88jährige Almosenempfängerin Johanne Eleonore Richter mit ihrer halbblöden 60jährigen Tochter Karoline Wilhelmine befindet sich in Folge überkommener Altersschwäche in kümmerlichsten Verhältnissen. Beide sind vollständig erwerbslos. Wenn auch die städtische Armenverordnungsdeputation durch Erhöhung der laufenden Almosen, Zuthellung von Feuerung u. s. w. helfend eintritt, so reichen doch in diesem Falle die vorhandenen Mittel nicht aus.

Ich appellire an die Mildbthätigkeit der hiesigen Frauen und bitte für die Obengenannten um Gewährung von etwas Mittagessen zu bestimmten Tagen, für Abholung ist geeignete Fürsorge getroffen und sehe Anerbieten dankend entgegen.

Zwönitz, am 22. November 1880.

Schönherr, Bürgermeister.

Zur bevorstehenden Volkszählung.

Im Leben der deutschen Nation sind wiederum nahezu fünf Jahre seit der letzten großen Volkszählung verfloßen. Am 1. Decbr. dieses Jahres soll diese wichtige Staatshandlung im neuen deutschen Reich zum dritten Male stattfinden. Alle auf deutscher Erde weilende Personen werden an diesem Tage auf Millionen von Zählkarten oder Haushaltungslisten verzeichnet, um von da weiter auf die Hauptbücher der Einzelstaaten und schließlich in die tabellarischen Uebersichten des Reiches übertragen zu werden.

Wir Bürger der modernen Staaten haben es bequemer als die Bewohner des römischen Reichs zur Zeit von Christi Geburt, an welche „ein Gebot vom Kaiser Augustus erging, daß alle Welt geschätzt würde . . . und Jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein Jeglicher in seine Stadt.“ Wir werden geschätzt und gezählt, ohne daß wir unsere Wohnung zu verlassen brauchen. Der Zähler bringt 1 oder 2 Tage vor dem 1. Decbr. die Zählungslisten in jedes Haus und der Staat verlangt weiter nichts, als daß alle Haushaltungsvorstände die Formulare aufmerksam durchlesen und die verschiedenen Rubriken am Morgen des 1. Decbr. gewissenhaft ausfüllen, damit sie an demselben oder am nächsten Tage von dem Zähler wieder abgeholt werden können. —

So einfach und mühelos auch diese Aufgabe für jeden einzelnen Bewohner ist, so giebt es doch leider Viele, welche den Volkszählungen argwöhnisch gegenüberstehen und dahinter fiskalische oder militärische Zwecke vermuthen. Beides ist unbegründet. Der Fiskus und die Militärbehörden kommen auf anderen Wegen zu ihren Zielen und wiederholen alljährlich ihre Nachforschungen; aber die Volkszählungen finden in jedem Jahrzehnt nur 2 Mal statt und dienen lediglich zur Erkenntniß des allgemeinen Zustandes der Bevölkerung.

Alter und Geschlecht, Familienstand und Religion, Beruf und Erwerb, Staats- und Ortsangehörigkeit der Bewohner sollen in einem Gesamtbilde dargestellt werden. Staat und Reich können sich nicht um die Altersverhältnisse und Lebensschicksale jedes Einzelnen kümmern, sondern verlangen nur Klarheit über die Gesamtzahl ihrer Männer und Frauen, ihrer schulpflichtigen und wehrfähigen Jugend, ihrer Verheiratheten und Ledigen, ihrer Wittwer und Wittwen, ihrer berufsfähigen und berufslosen Volksgenossen. Wer darüber unrichtige Angaben macht oder Personen und Thatsachen verichweigt, fälscht das Gesamtresultat und verlegt eine wichtige öffentliche Pflicht gegen Gemeinde, Staat und Nation!

Die Zählung soll in abgegrenzten Zählbezirken und unter Leitung der Localbehörden mit Beihülfe freiwilliger Zähler ausgeführt werden. Das Amt der Zähler ist ein Ehrenamt und die Wahl ist daher auf solche Personen zu richten, deren Gemein Sinn und Befähigung dafür bürgen, daß sie die Zählungsgeschäfte mit Umsicht instructionsmäßig ausführen werden. Jeder Zähler soll nur 40—50, nach Befinden noch weniger Haushaltungen übernehmen und die Mühe wird daher nicht groß sein.

Man darf wohl vertrauen, daß die hohe politische und sociale Bedeutung des Zählungswerkes überall in deutschen Landen verstanden wird und daß sich am 1. Decbr. Millionen Deutsche mit Stolz als Glieder eines Ganzen fühlen werden. Vor 10 Jahren unterblieb die Volkszählung, weil Deutschlands wehrpflichtige Mannschaft in Feindesland stand. Am 1. Decbr. 1871 zählte man 41,058,792, den 1. Decbr. 1875: 42,727,360 Bewohner. Die durchschnittliche jährliche Bevölkerungszunahme von 1871—75 betrug 1 Procent der mittleren Bevölkerung.

Welches Resultat wird das Jahr fünf 1875—80 ergeben?